

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 103 (1977)

Heft: 44

Rubrik: Aus Karli Knöpflis Tagebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Karli Knöpfli's Tagebuch

31. Oktober

Hallo hallo hier bin ich wieder der Karli Knöpfli schlägt erneut zu !! Ich habe ~~mit~~ ein ganz neues Tagebuch gekriegt, welches nun jungfräulich vor mir liegt aber diese Feder ist eine Sauerei ~~ist~~ ich muss eine andere ~~zöpfle~~ ~~Feder~~

So die ist besser, also ein ganz neues Tagebuch habe ich gekriegt als Belohnung, ich bin nämlich zum Erstaunen meiner ganzen Umgebung in eine höhere Klasse gerutscht was schon lange nicht mehr passierte, mit Mühe und Not zwahr wie der Läderach Läderach sagte welcher der neue Klassenlehrer ist und auch so aussieht, ich gratuliere dir Karli !

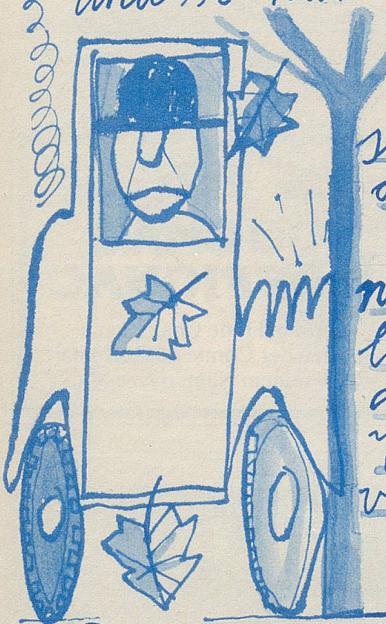
Was für ein Glück wer hätte das gedacht saufen sie daheim. Ich sagte ich habe es schon gedacht und ein Glück ist es hauptsächlich für die Klasse, weil eine Klasse ohne mich das ist wie ein Nussgipfel ohne Füllung was eine Metapher ist wie der Binggis uns im Deutsch erklärt hat. "Karli" hat er gesagt, der Lehrkörper begrüßt es dass du bei uns bleibst, wir haben uns zwahr auf ein friedliches Semester gefreut ohne Mehrarbeit zwecks Stundenlangem Verbessern von Orthographiefehlern aber es ist zu hoffen dass du langsam erwachsen wirst und nicht nur eusserlich ^{größer} sondern auch im Geiste.

Ich habe natürlich nicht gesagt dass mein Geist sowiso grösser ist als bei meinen Klassenkameraden ich bin ja nicht der Muhammed Ali, und ich habe auch nicht gesagt dass mir das mit dem erwachsen werden mir nicht so presskt. Die Erwachsenen sind ja alle so furchbar stolz darauf erwachsen zu sein, und sie bauen von Früh bis Spät eifrig an ihrem Schlaraffenland herum, aber was dabei herauskommt ist meisstens nur ein Schlaraffenland ohne Schlar, was ein so-

genannter Kalauer ist wie der Binggis uns erklärt hat.

"Ja jetzt fängt der Herbst an wo die Blätter fallen und die Früchte reifen" schwermte die Madam Pompadour, welche aber richtig Bonbadoux heißt und aus Lausann stammt.

"Karli was heißt denn dieses in unserer Sprache"??. Sie hat das Französisch gemeint weil sie ist unsere neue Maitresse im Franz aber ich habe gemeint sie meint das schweizer-deutsch, weil das ist doch unsere Sprache oder nicht und so habe ich geantwortet es heißtst:



de Hletscht isch da aber das greht me nu
ufem Kaländer, verusse herbschtelets scho
item Fröhlig, und wann die nasre Bleffer fallen
dann tschädereds, wil wider liberal
di Oktanbüchse inenand yneschlidered, und
nach de Lektüre vom -sten sym Martbricht
lauff der s Fruchtwasser im Muul zäme,
aber wann di dann die importierte
Vitriollbölle, Peschtidchugle und die zwätschge-
verpackte Würm alached, dann chaufsch e Büchse
Fruchtsalat, dä schmöckt au nach riß, aber
defür isch er nüd eso suur.

Der Bertrand welcher der Beste issst im Franz und zum Glück neben mir sitzt hat gerufen "Madam cest pas notre langue cest du slang", aber da habe ich ihm eine gesangt weil das ist bitte kein slang sondern eine Sprache, aber die Pompadour wollte trotzdem die Blätter und Früchte noch auf Franzais und war erst zufrieden als ich einen herbstlichen satz mit den feuilles qui tombent und den fruits sur le marché zusammengebastelt hatte. Der Bertrand murmelte, er hofft sehr, dass jemand auch bald wie ein welches feuille aus der Klasse komme, weshalb ich in der Pause ein fruchtbare Gespräch mit ihm hatte. Du hast eine sehr schöne herbstliche Metapher gemacht, sagte ich, aber im Herbst fallen pas seulement les feuilles von den Bäumen sondern auch die wurmigen zwetschgen, welche man schlauigst herunterschlütteln muss, welche Metapher ich ihm eigenhändig vorführte und erst aufhörte, als er versprach, dass er bei allen Franz-Ex die Hand nicht über sein Blatt hält. So blickt ich also mit Zuversicht ins neue Semester!